

## ■ Andacht

# Wenn du durchs Wasser gehst

Andacht von Fritz Leng, Landesreferent EJW-Weltdienst

**Gott spricht:**

**Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein,  
dass dich die Ströme nicht ersäufen.**

Jes. 43, 2a

Wir waren mit unsrer Reisegruppe in Äthiopien unterwegs. Bei einer Wanderung entlang des beeindruckenden Wasserfalls des blauen Nils kamen wir an einen kleinen Neben-Fluss des Nils. „Mister, I can help you“ (Herr, ich kann dir helfen) riefen uns die allgegenwärtigen äthiopischen Kinder entgegen und wollten uns trockenen Fußes über die Steine im Fluss leiten. Natürlich erhofften sie sich ein kleines Trinkgeld. Da diese „hilfsbereiten“ Kinder sich uns so geschickt in den Weg stellten, dass wir ohne ihre Hilfe kaum über den Fluss kamen, ließen sich auch fast alle Reisetilnehmer „helfen“. Ich nutzte diese Chance und ging schnell alleine durch den Fluss („mich kriegt ihr nicht“), indem ich mir nasse Füße holte; kein Problem im heißen Äthiopien!

Zuerst stolz, dann ein wenig nachdenklich und selbstkritisch beobachtete ich die rührende Flussüberquerungsaktion der andern. Wirklich fürsorglich wurden alle trockenen Fußes über die Steine im Fluss geleitet. Konnte ich darauf stolz sein, alleine klarzukommen? Geht es darum, sich bloß nicht helfen zu lassen? Hier ging es nur um trockene oder nasse Füße. Im Leben geht es oft um Wichtigeres, um Entscheidendes!

„Wenn du durch Wasser gehst, will ich bei dir sein“, verspricht uns Gott im 43. Kapitel des Jesajabuches, das mit den Worten beginnt: „Fürchte dich nicht!“

Wasser war für die Menschen der Bibel nicht nur belebend und wachstumsfördernd, sondern in großen Massen auch immer lebensbedrohend. Welche tiefgreifende Glaubenserfahrung war es für das Volk Israel, dass ihr Gott sie zweimal sicher durch die bedrohlichen Wassermassen geführt hat. Zum ersten Mal beim Befreiungszug aus Ägypten, zum zweiten Mal beim Einzug ins gelobte Land Israel durch den Jordan.

Wasser hat bis heute diesen bedrohlichen Charakter. Wasser steht auch bei uns für viele Lebenssituationen, die uns Angst machen und den Lebensmut nehmen möchten. Und bis heute gilt diese feste Zusage Gottes: „Ich bin bei dir. Du musst nicht alleine klar kommen, du darfst dir helfen lassen. Ich bin dein Gott“.

Petrus hat es erlebt, als das Wasser des Sees Genezareth ihn nicht mehr trug, weil Angst ihn befallen hatte.

Jesus war da, auf dem Wasser, und seine Hand hielt Petrus fest und bewahrte ihn vor dem Untergehen.

So ist auch Jesus heute da, auf dem „Wasser“, inmitten des „Wassers“, er streckt dir seine Hand entgegen, dass du nicht untergehen wirst. Schlage ein, halte dich fest, lass dir helfen!

**Gebet:**

Errette mich aus den Schlamm, dass ich nicht versinke, dass ich errettet werde vor denen, die mich hassen, und aus den tiefen Wassern; dass mich die Flut nicht ersäufe und die Tiefe nicht verschlinge und das Loch des Brunnens sich nicht über mir schließe. Erhöre mich, Herr, denn deine Güte ist tröstlich; wende dich zu mir nach deiner großen Barmherzigkeit. Amen

*Psalm 69, 15-17*